



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

155. Victor II. ein Teutscher Graf auß Schwaben/ von Calb/ vorher Bischoff
zu Aichstaett/ der Sechste auß den Teutschen Baepsten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Scher / ein Elßässischer Graff von Daxberg vnd Egisheim
 (seind Orbt/die nit weit von Colmar ligen) vorhero Bischoff
 zu Tull in Lotheringen / Bruno genant / wird auff begern
 vnd ansuchen der Römischen Cardinalen / die abermahlen
 grosse Plagen von dem Gottlosen Benedicto IX. erlitten/
 von Kayser Heinrichen dem dritten nach Rom / als der Wür-
 digste geschickt / vnd in dem 1049. Jahr an dem H. Lichtmeß
 Tag / zum Römischen Pappst ordenlich erwöhlet. Wird Le-
 oni dem ersten vnd grossen an Tugenden vnd Verdiensten
 verglichen. Hat durch sein Weißheit vnd Heiligkeit alles in
 besseren Stand im Belschland / Griechenland / ja so gar in
 Africa / vnd anderer Orthen gebracht / die Antiochenische
 Kirchen widerumb mit der Römischen vereiniget.

Der fünffte
 Teutsche
 Pappst/
 Heilig.

Vnd in Teutschland zwar in dem Jahr 1052. persönlich
 vil herrliche Ding angestellt / da er Kayser Heinrichen be-
 sucht hat; die beste Ordnungen in gehaltenen Synodis ge-
 macht; den H. Wolfgang / vnd H. Erhard Regenspurgi-
 sche Bischoff in die Zahl der Heiligen gesetzt; S. Emerams
 neu zugerüstete Kirchen vnd andere mehr / selbst geweyhet.
 Stirbt eines gang seeligen Ends in dem Jahr 1054. den 19.
 Aprill. Leuchtet so wol in Lebs-Zeiten/als nach seinem Ab-
 leiben mit herrlichen Wunder-Zaichen / darunter auch zu
 zehlen / daß er / als der gröste Allmosen-Geber / Christum
 selbst in Gestalt eines Siechen beherberget hat / wie von
 Leone Ostiensi / vnd Desiderio Cassinensi / die mit ihme ge-
 lebt haben / beschriben worden. Sein Fest als eines Heili-
 gen / wird den 19. Aprill gehalten. Hat regiert 5. Jahr
 2. Monat.

Wirket vil
 guets / auch
 so gar Wun-
 derwerck.

155. Victor II. Widerumb ein Teutscher / auß diser
 Nation der Sechste Römische Pappst / vorhero Bischoff zu
 Aichstätt / Gebhardus genant / dem Geschlecht nach ein
 Schwäbischer Graff von Calb / dem der H. Bardo / Erg-Bi-
 schoff zu Mayns / das Pappstum vorgesagt hat. Eben di-
 ses ist seinem frommen Herrn Battern offenbaret worden/
 daß er nemblich Bischoff bey S. Peter solte werden. Wie
 er nun Aichstättischer Bischoff ernennet worden / fragte der
 Batter / ob der H. Petrus zu Aichstätt Patron wäre? vnd da
 er vernommen / daß nit S. Peter / sonder S. Bilibald Pa-
 tron

Erwöhlet
 1054.

Der Sech-
 ste Teutsche
 Pappst.

Vorhero
 Bischoff zu
 Aichstätt.

Sein Römischer
Papskumb
wird ihm
von einem
Heiligen
vorgesagt/
vnd seinem
Vatter vor-
bedeutet.

tron sene / vermainte er / sein Offenbarung hette ihm gefählt / die doch bald darnach sich wahr zu seyn erzaigt hat / wie er in dem Bischöflichen Römischen Sig vnd Kirchen S. Peters eingesezt ist worden / so sich also begeben.

Wird von
gern von
hoff von
Kaysen
Heinrich
entlassen/
Darauff
ber von ihm
selbst nach
Rom ge-
hret.

Nach dem Todt des H. Leo / ist an den Kayser Heinrichen abermahlen ein Gesandschafft / von Rom auß / abgefertiget worden / welche der Cardinal Hildebrandus / hernach Papsk / verrichtet hat / vnd in Namen der gesambten Römischen Cardinälen von dem Kayser widerumb vmb ein sollichen Teutschen Bischoff / der Leoni IX. gleichen möchte / angehalten / nit daß er von dem Kayser erwöhlet / sonder vorgeschlagen wurde (welches wol zu mercken wider die Jenige / die vnser fromme Teutsche Kayser beschuldigen dörfen / als wann sie die Wahl der Römischen Papsken gang an sich / wider Recht / gezogen hätten.) Nun haben die deßhalb von Kayser Heinrich dem III. zusammen beruffene Teutsche Bischoff (weil er es allein auff sich nit wolte nemmen) einhellig Gebharden / als den tauglichsten / vorgeschlagen / aber mit Mißfallen des Kayfers / der ihne / als sein liebsten vnd gehaimisten Raht / nit gern entlassen. Doch letztlich auch eingewilliget / vnd ihne so gar persöhnlich nach Rom geföhrt / vnd nach vorgangener rechtmässiger Wahl inthronisiren helfen / wie Leo Ostiensis l. 2. c. 90. hinderlassen hat. Diser Victor II. hat gleich im ersten Jahr / in beyseyn des Kayfers Heinrich / zu Florenz Generalem Synodum, oder ein Allgemeine Kirchen-Versammlung gehalten / vnd vil herrliche Ding der ganzen Kirchen zu gutem verordnet / wie auch hernach zum öfftern geschehen.

Ja Gott
vnd den
Menschen
lieb.

Wird durch
ein Mira-
kel von
dem unge-
brachten
Gifft be-
wahrt.

Wie lieb aber vnd angenehm diser Papsk Victor nit alleinder Irdischen / sonder auch der Göttlichen Majestät gewesen sene / kan auch auß diesem abgenommen werden / daß da ihne einmahl von einem Gottlosen Diacono / neben dem Wein / in den Kelch Gifft eingeschennet wurde / Gott selbst solliches ihne offenbahren hat wollen / in dem er Victor / da er den consecrierten Kelch wolte Catholischem Gebrauch nach auffheben / solliches durch auß nit möchte zu wegen bringen. Gabe sich deßwegen mit dem ganzen Volck auff seine Knie vnd in das Gebett / vmb von Gott die Ursach dessen zu ver- siehn. Darauff der Diaconus von dem bösen Feind befe- sen

fen vnd übel geplagt / sein mörderisch Vorhaben öffentlich bekennet hat / vnd eben durch das widerholte Gebett Papsst Victoris / vnd des übrigen Volcks widerumb erlediget worden / wie bey Lamberto Schaffnaburg. Brspergensi/Baronio vnd andern zu lesen / vnd hat sich in dem Jahr 1055. begeben.

Im folgenden / wurde von dem dapffern Kayser Heinrichen / dem sein Todt vorgienge / er Victor erbetten zu ihm in das Teutschland zu kommen / so er ihm auch nit abgeschlagen / vnd auß sonderbarer schickung Gottes seinem End selbst beygewohnet / vnd mit allen Nothwendigkeiten zu diser letzten Fahrt versehen : Welcher Kayser so Tugenthafft / andächtig vnd demütig gewesen / daß von ihm gelesen wird / daß er sein Kayserlichen Habit nie anderst / als nach vorgangener Beicht seiner Sünden / vnd züchtigung seines Leibs mit Gaislen / angezogen habe. Ein Jahr aber darnach / nemlich 1057. hat auch Papsst Victor die Schuld der Natur zu Florenz bezahlt / vnd der Römische Papsst dem Römischen Kayser in ein bessers Reich nachgefolgt / den 28. Julij / dem mit wenigen Worten Matthæus Raderus in seiner Bavaria Sancta dises Lob ertheilt : Fuit Victor bonus Episcopus, optimus Pontifex. Daß ist. [Victor ist ein guter Bischoff / aber noch besserer / vnd der besten Papssten einer gewesen.] Hat mit grossem vnssterblichen Ruhm regiert 2. Jahr. 3. Monat.

Kommt in Teutschland / vnd sticht dem sterbenden Kayser bey.

Kayser Heinrichs Tugend.

Papsst Victoris Lob.

N. 217.

156. Stephanus X. den vorigen zween fürtrefflichen Papssten gar nit vngleich / die gar zu kurze Regierung außgenommen / da er einer weit längeren würdig war. Ist gewesen ein geborner Herzog auß Lothringen / Herzogs Gozilo Sohn / des grossen Kriegs-Helden Gothfriden / Herzogen in Lothringen / vnd zugleich in Toscana / leiblicher Bruder / vorhero Fridrich genant. Wie diser Herzog Fridrich noch Cardinal war / ist er sehr hoch von dem H. Papsst Leo gehalten / vnd zu den wichtigsten Geschäften / vnter andern auch zu der Constantinopolitanischen Gesandtschaft / an Constantin den Griechischen Kayser / dessen Zunamen Monomachus war / gebraucht worden. Hat aber nach seiner zurückkunft den rothen Cardinal Rock mit einem schwarzen Armen

Erwählet 1057.

Ein Herzog auß Lothringen.

Wird als Cardinal hoch geschätzt von dem Heil. Papsst Leo.

Berichtet herrliche Gesandtschaften.

Legt dem Cardinal Rock ab!